

# Schweine: Stalltemperatur abkühlen

*Neben technischen Lösungen gibt es auch viele kleine Kniffe bei Fütterung und Management*

Versuche zeigen: Im Abferkelabteil führt jedes weitere Grad über 25 Grad Celsius bei säugenden Sauen zu einer Futteraufnahmeminderung um 100 Gramm pro Tag. Schon kleine Maßnahmen, wie das Besprühen der Gänge mit Wasser, die Zuluftentnahme auf der Nordseite, helle Dächer oder das Beschatten des Ansaugpunktes können helfen, Sauen den Hitzestress zu nehmen. Der Regelbereich sollte zwischen vier und sechs K liegen, die Solltemperatur und die Lufrate der Regelgeräte erhöht und angepasst werden. Ziel ist das Abkühlen der Stalltemperatur, ohne Zugluft zu erzeugen. Die Verdunstungskühlung beispielsweise durch Hochdrucksprühkühlung in der Abferkelung sowie im Deck- und Wartebereich erwies sich in den ersten vier Trächtigkeitswochen als wirksam. Der Kühleffekt hat im Praxiseinsatz bis zu acht Grad betragen. Beim Einsatz sollte jedoch auf eine Feuchte-regelung geachtet werden, um schwüle Luft und damit erneuten Stress zu vermeiden. Außerdem muss bei höheren Eisen-, Mangan- oder Kalkgehalten des Wassers eine entsprechende Filteranlage vorgeschaltet werden.

## Cool Pad

Eine Alternative ist das Cool Pad – wabenförmige Zellulose- oder Kunststoffwände, die mit kaltem Wasser berieselt werden und durch die Zuluft in den Stall strömt. Der Kühleffekt

kann bis zu fünf Grad betragen. Allerdings muss auf eine regelmäßige Reinigung Wert gelegt werden, da sonst Keime und Pilzsporen über die Zuluft in den Stall gelangen.

Die Kosten für dieses System hängen von der zu kühlenden Zuluftmenge ab. Soll nur die Zuluft für die Abferkelabteile gekühlt werden, ist diese Variante günstiger als die Hochdruckkühlung, wird die Zuluft für alle Zuchtsauen inklusive Ferkelaufzucht gekühlt, ist das Cool Pad kostenintensiver. Beide Systeme sind in der Zuchtsauenhaltung die gängigsten Kühlungsmöglichkeiten und lassen sich in eine bestehende Stallanlage nachrüsten. Die Niederdruckkühlung ist zwar günstiger als die

Hochdruckkühlung, allerdings erbringt sie deutlich weniger Kühlleistung und die großen Tropfen legen sich auf Einrichtung und Tiere und können so zu Erkältungen führen.

## Fütterung

Das A und O bei heißen Temperaturen ist das Sicherstellen einer ausreichenden Wasseraufnahme der Schweine aller Altersgruppen. Der tägliche Wasserbedarf für säugende Sauen liegt bei 40 Liter und für tragende Sauen bei 20. Dies wird mit Durchflussgeschwindigkeiten zwischen zwei und vier Litern pro Minute erreicht und sollte besonders in den Sommermonaten regelmäßig kontrolliert werden. Im Deck- und Wartebereich bieten sich Was-

serstandsregler an. Eine andere Möglichkeit ist, manuell zusätzlich Wasser in den Trog zu geben. Dreimal tägliches Füttern der säugenden Sauen kann helfen, eine ausreichende Futteraufnahme zu sichern. Die Fütterungszeiten sollten dabei in die kühleren Morgen- und Abendstunden verlegt werden.

## Stress vermeiden

Zur Entlastung der Tiere sollten stressintensive Tätigkeiten, wie Impfungen, Umställen und Absetzen, in kühlere Tageszeiten verlegt werden. Weiterhin sollte auf eine intensive Fliegen- und Parasitenbekämpfung geachtet werden. Das Belegmanagement sollte ohnehin ganzjährig optimal gestaltet sein.

Karolin Humer



**Durchflussgeschwindigkeit der Tränken im Sommer regelmäßig kontrollieren. Bei über 25 Grad hilft es beispielsweise die Gänge zu bewässern** HUMER, LK NÖ